

Staatliche Fischerprüfung am

29. Juni 2013

Prüfungsfragen

Wiederholungsprüfung

1. Fischkunde

1. Welche Tierart verbringt alle Entwicklungsstadien im Süßwasser?

- a) Bachneunauge X
- b) Flussneunauge
- c) Aal

2. Was ist ein Blankaal?

- a) ein zum Laichen abwandernder Aal X
- b) ein Jungaal
- c) ein Raubaal

3. Wie unterscheidet man Rotfeder und Rotauge?

- a) Das Rotauge hat einen kielförmigen Bauch, die Rotfeder einen gleichmäßig gerundeten Bauch.
- b) Beim Rotauge beginnt der Ansatz der Rückenflosse deutlich hinter dem Ansatz der Bauchflossen.
- c) Bei der Rotfeder beginnt der Ansatz der Rückenflosse deutlich hinter dem Ansatz der Bauchflossen. X

4. Welche Fischart hat Hechelzähne?

- a) Waller (Wels) X
- b) Aitel (Döbel)
- c) Schied (Rapfen)

5. Welche Fischart hat große Schuppen?

- a) Huchen
- b) Moderlieschen
- c) Brachse X

6. Warum häuten sich Krebse?

- a) Der Krebspanzer ist nach der Paarung stark beschädigt und muss erneuert werden.
- b) Die Häutung dient als Schutzmechanismus gegen die Krebspest.
- c) Der Krebspanzer wächst nicht mit und muss in Abhängigkeit vom Wachstum des Krebses erneuert werden. X

7. Welche Fischart hat eine Fettflosse?

- a) Hecht
- b) Waller (Wels)
- c) Bachsaibling X

8. Brustständige Bauchflossen findet man bei

- a) Hecht
- b) Flussbarsch X
- c) Rutte (Quappe)

9. Die Schwimmblase des erwachsenen Flussbarschs ist

- a) einkammerig mit einem Schwimmblasengang
- b) zweikammerig mit einem Schwimmblasengang
- c) einkammerig ohne Schwimmblasengang X

10. Welche Fischart hat, bezogen auf die Körpergröße, besonders kleine Augen?

- a) Waller (Wels) X
- b) Zander
- c) Karpfen

11. Zu welchem Fortpflanzungstyp gehört der Seesaibling?

- a) Freiwasserlaicher
- b) Kieslaicher X
- c) Krautlaicher

12. Welche Fischart legt ihre Eier mit Hilfe einer Legeröhre in Teichmuscheln ab?

- a) Bitterling X
- b) Dreistachliger Stichling
- c) Elritze

2. Gewässerkunde

13. Wodurch kann in einem Bach der Sauerstoffgehalt rasch abnehmen? a) durch schnelles Absinken der Wassertemperatur um mehr als 5 °C b) durch Photosynthese der Wasserpflanzen bei starker Sonneneinstrahlung c) durch Einleitung von Abwasser X
14. Welcher Reaktionszustand des Wassers liegt bei einem pH-Wert von 6 vor? a) sauer X b) neutral c) alkalisch (basisch)
15. Welche Fischarten leben hauptsächlich in der Brachsenregion? a) Barbe und Nase b) Rotaugen und Schleie X c) Mühlkoppe (Groppe) und Elritze
16. Welche Fischart laicht in der Freiwasserzone eines Sees? a) Blaufelchen X b) Äsche c) Brachse
17. Welche Pflanzen gehören zu den Unterwasserpflanzen? a) Seggen b) Wasserlinsen c) durchwachsenes, kammförmiges und krauses Laichkraut X
18. Wo leben die Schlammröhrenwürmer? a) im Freiwasser schwebend b) im Gewässerboden X c) in der Uferzone auf Überwasserpflanzen
19. Was ist charakteristisch für einen neu angelegten Baggersee? a) ein geringes Nahrungsangebot für Fische X b) eine hohe Wassertemperatur im Sommer c) ein geringer Sauerstoffgehalt an der Oberfläche
20. Was bezeichnet man in einem See als „Wasserblüte“? a) die Blütezeit von Schwimmblattpflanzen, z. B. Teichrosen b) eine übermäßige Entwicklung von pflanzlichem Plankton (Phytoplankton) X c) den starken Anflug von Blütenpollen auf dem Gewässer
21. Welches Kriterium wird für die Bestimmung der biologischen Gewässergüte in einem Fließgewässer herangezogen? a) der pH-Wert b) die Fließgeschwindigkeit c) die Artenzusammensetzung der Kleintiere X
22. Große fischereiliche Schäden entstehen durch lokal dichte Bestände von? a) Weißstorch, Blässhuhn, Bachstelze b) Lachmöwe, Kiebitz, großer Brachvogel c) Kormoran, Gänseäger, Graureiher X

23. Der Fischotter ernährt sich hauptsächlich von

- a) tierischem und pflanzlichem Plankton
- b) Wasserpflanzen
- c) Fischen, Flusskrebsen, Amphibien und kleinen Wasservögeln X

24. Was ist charakteristisch für nährstoffreiche Seen?

- a) Pflanzliches Plankton (Phytoplankton) entwickelt sich im Frühjahr und Sommer in großen Mengen. X
- b) Das Tiefenwasser hat das ganze Jahr einen hohen Sauerstoffgehalt.
- c) Am Grund befinden sich nur geringe Ablagerungen von fäulnisfähigen Stoffen.

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Welche Fischart lebt vorzugsweise in Gewässern unter +20° C Wassertemperatur?

- a) Schleie
- b) Bachforelle ☒ X
- c) Karpfen

26. Unter welchem Aspekt ist Fischbesatz berechtigt?

- a) nach Fischsterben größeren Ausmaßes ☒ X
- b) zur Förderung des Fischbestandes über die Ertragsfähigkeit hinaus
- c) auf Wunsch der Vereinsmitglieder, eine bestimmte Fischart zu fangen

27. Welche Fischarten soll man nicht zusammen in einen Baggersee einsetzen?

- a) Karpfen und Schleien
- b) Hechte und Forellen ☒ X
- c) Hechte und Rotaugen

28. Woran erkennt man, dass Karpfen an Sauerstoffmangel leiden?

- a) die Fische suchen die Tiefenregion auf
- b) die Fische kommen an die Oberfläche und schnappen nach Luft ☒ X
- c) alle Fische gehen sofort ein

29. Welche wasserbaulichen Einrichtungen fördern die Durchgängigkeit von Fließgewässern?

- a) Querverbauungen (z. B.: Wehre)
- b) Uferblocksteine
- c) Umgehungsgerinne, Fischtreppe ☒ X

30. Für die Vermehrung von Äsche und Nase und das Aufkommen von deren Jungfischen ist folgender Lebensraum erforderlich:

- a) ein langsam fließendes Gewässer, mit schlammigem Grund und dichtem Pflanzenbewuchs
- b) ein Fließgewässer mit kiesig, flachem Uferbereich und tiefen Rinnen in erreichbarer Entfernung ☒ X
- c) ein Gewässer mit flachem und schlammigem Uferbereich sowie im Frühjahr mit starken Wasserstandsschwankungen

31. Bei der Renaturierung von Fließgewässern ist eine geeignete Maßnahme,

- a) das Einbringen von Totholz, weil dadurch die Lebensraumvielfalt und der Artenreichtum verbessert werden kann ☒ X
- b) eine Sohlpflasterung, um strömungsliebenden Fischen die Wanderung zu ermöglichen
- c) der Einbau eines Querbauwerks um den Wasserstand zu erhöhen

32. Welche Erkrankung kann leicht auftreten, wenn Fische beim Besatz nicht schonend behandelt werden?

- a) Kiemenfäule
- b) Schwimmblasenentzündung
- c) Verpilzung der Haut ☒ X

33. An welcher Stelle des Fischkörpers setzen sich Karpfenläuse fest?

- a) nur auf den Kiemen
- b) nur auf den Flossen
- c) auf der gesamten Körperoberfläche ☒ X

34. Was kann auf einen Befall des Edelkrebses mit der Krebspest hindeuten?

- a) der Krebs trägt schwarze Flecken auf den Scheren
- b) der Krebs trägt weiße Flecken am Hinterleib
- c) aus dem Wasser gehoben und in Normallage gehalten lässt der Krebs Beine und Scheren kraftlos nach unten hängen ☒ X

35. Wie sollen erkrankte Fische dem Fischgesundheitsdienst überbracht werden?

- a) möglichst lebend ☒ X
- b) in ausgenommenem Zustand auf Eis
- c) tot und tiefgefroren

36. Was soll der Fischereiberechtigte tun, wenn das Gewässer einen Überbestand an kleinwüchsigen Flussbarschen aufweist?

- a) er soll die Flussbarsche intensiv befischen ☒ X
- b) er soll großwüchsige Flussbarsche in ausreichender Menge als Besatz einbringen
- c) er soll in ausreichender Menge Zander besetzen, da diese besser wachsen und den Flussbarsch verdrängen

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Was ist an den Schnurlaufringen immer wieder zu kontrollieren?

- a) ob sich Schnurfett abgelagert hat
- b) ob sie eingeschliffen sind und Rillen oder Risse aufweisen ☒
- c) ob der Durchmesser der Ringe auf die Stärke der Angelschnur abgestimmt ist

38. Warum hat die Stationärrolle eine verstellbare Schnurbremse?

- a) damit man sie je nach Größe des zu erwartenden Fisches einstellen kann
- b) damit der Grad des Bremsens der Reißfestigkeit der Schnur angepasst werden kann ☒
- c) damit man sie so einstellen kann, dass der Fisch beim Drill keine Schnur abziehen kann

39. Bei welcher Art des Fisches werden bevorzugt doppelt verjüngte Schnüre benutzt?

- a) beim Schleppfischen
- b) beim Fliegenfischen ☒
- c) beim Stippfischen

40. Vor dem Zusammenziehen des Knotens sollte man die Schnur

- a) erwärmen
- b) einfetten
- c) anfeuchten ☒

41. Wirbel sind besonders wichtig beim:

- a) Fliegenfischen
- b) Spinnfischen ☒
- c) Grundfischen

42. Warum soll man beim Karpfenfischen keine Drillinge verwenden?

- a) weil sie zu fängig sind
- b) weil sie beim Karpfen meist tief im Rachen sitzen ☒
- c) weil der Karpfen den mit Drillingen versehenen Köder nicht annimmt

43. Die Trockenfliege ist ein erfolgversprechender Köder für den Fang von

- a) Rutte (Quappe)
- b) Äsche ☒
- c) Zander

44. Eine gebräuchliche Fangmethode für Aale ist das

- a) Grundfischen mit der Hegene
- b) Schleppfischen mit totem Köderfisch
- c) Grundfischen mit Tauwurm X

45. Welche der genannten Zusammenstellungen ist für das Fischen auf Äschen zweckmäßig und fischwaidgerecht?

- a) Gummistiefel, mittlere Spinnrute, Köderfisch am Bleikopfsystem
- b) Wathose, mittlere Spinnrute, Wasserkugel, Wurmhaken mit Tauwurm beködert
- c) Wathose, Fliegenrute, Trockenfliege X

46. Frisches Blut von welchem Fisch verursacht im menschlichen Auge eine Entzündung?

- a) vom Aal X
- b) vom Zander
- c) vom Karpfen

47. Welche Merkmale weisen darauf hin, dass ein Speisefisch frisch ist?

- a) fischiger Geruch, trockene Haut, verfärbte Kiemen
- b) fischiger Geruch, verfärbte Haut, verklebte Kiemen
- c) frischer Geruch, glänzend feuchte Haut, leuchtend rote Kiemen X

48. Durch welche der genannten Zubereitungsformen können die beim Verzehr störenden Y-förmigen Gräten bei Weißfischen unschädlich gemacht werden?

- a) Einschneiden des Filets und scharfes Braten X
- b) Einwickeln des Filets mit Speckstreifen
- c) Mehrmaliges rasches Frosten und Auftauen

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Wer darf Krebse fangen?

- a) nur besonders bestellte Krebsfänger
- b) der zur Ausübung der Fischerei Berechtigte ☒ X
- c) der Krebsfang ist verboten

50. Was bedeutet „aneignen“ im Fischereirecht?

- a) den Eigentumserwerb an herrenlosen Fischen ☒ X
- b) die Übernahme angelieferter Satzfische
- c) den Eigentumserwerb an Fischereirechten

51. Wann hat der Hecht nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) Schonzeit?

- a) vom 1. Juni bis zum 1. August
- b) vom 15. Februar bis zum 15. April ☒ X
- c) vom 1. Mai bis zum 15. Juni

52. Darf der Grasfisch in nicht geschlossene Gewässer eingesetzt werden?

- a) nein, er darf nur in fließende Gewässer eingesetzt werden
- b) nein, er ist keine einheimische Fischart ☒ X
- c) ja, als Pflanzenfresser vermindert er die unerwünschte Verkrautung stehender Gewässer

53. Wie wird das Schonmaß bei Krebsen festgestellt?

- a) es wird von der Kopfspitze bis zum Körperende einschließlich des Schwanzfächers gemessen ☒ X
- b) bei Krebsen gibt es im Gegensatz zu Fischen keine vorgeschriebene Meßmethode
- c) eine Feststellung ist nicht erforderlich, da für Krebse nur Schonzeiten, nicht aber Schonmaße festgesetzt sind

54. Welches Schonmaß hat der Nerfling (Aland) nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG)?

- a) 30 cm ☒ X
- b) 35 cm
- c) 40 cm

55. In welchem Fall benötigt der Fischer zur Ausübung der Fischerei keinen Fischereierlaubnisschein?

- a) wenn er Mitglied eines Fischereivereins ist
- b) wenn er selbst Inhaber des Fischereirechts oder Pächter des Fischwassers ist ☒ X
- c) wenn er die Fischerprüfung abgelegt hat

56. Welche Besonderheit hat ein Jugendfischereischein gegenüber eines vollgültigen Fischereischeins?

- a) er gilt nur in verantwortlicher Begleitung eines volljährigen Fischereischeininhabers ☒ X
- b) er berechtigt nicht zum Fischfang mit der Handangel
- c) er gilt nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten

57. Ist der Fischfang in Fischpässen nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) erlaubt?

- a) ja
- b) nein ☒ X
- c) nur am oberen und unteren Ende

58. Steht die Wasserspitzmaus als besonders geschützte Tierart unter Naturschutz?

- a) nein
- b) ja ☒ X
- c) sie darf nur an Fließgewässern der Forellen- und Äschenregion gefangen werden

59. Wie ist die Handangel zu beaufsichtigen?

- a) sie muss ständig beaufsichtigt werden ☒ X
- b) sie muss in regelmäßigen Zeitabständen beaufsichtigt werden
- c) die Art der Beaufsichtigung entscheidet der Angler, abhängig von der Fangmethode selbst

60. Sie fangen am 1. Januar eine Äsche mit 35 cm Länge. Die Äsche lässt sich problemlos vom Haken lösen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Sie setzen die Äsche unverzüglich in das Gewässer zurück ☒ X
- b) Sie betäuben und töten die Äsche sofort nach dem Fang
- c) Sie halten die Äsche in einem Setzkescher bis Sie das Gewässer verlassen wollen, dann töten Sie den Fisch